

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

3. Juni 2008

... und ruhig fließt der Rhein!

Pro Rheintal empfiehlt Entschleunigung als übergreifendes Tourismuskonzept

Der Wirtschaftsfaktor Tourismus bildet eine wichtige Perspektive für die Region des Mittelrheintals und spiegelt auch einen wesentlichen Teil der Identität der Region und der dort lebenden und arbeitenden Bevölkerung wider. Als Zukunfts- und Wachstumsbranche bildet der Tourismus heute die entscheidende Chance für eine nachhaltige Entwicklung des Rheintals.

Um sich gegenüber anderen Regionen behaupten zu können, muss das Rheintal auf seine Stärken setzen. Diese Stärken sind nicht nur der Wein-, Wander- und Rad-Tourismus, sondern ein Verschmelzen mit der Landschaft, der Kultur, den Menschen und der Art, wie diese am Rhein leben. Das ist, was Touristen am meisten interessiert: Das Leben der anderen. Wenn das nicht mehr erkennbar ist, dann verliert auch der Tourismus seine Attraktivität.

Deshalb ist es so überaus wichtig, dass der Charakter der Gegend und die Denkmäler erhalten bleiben und die Menschen sich auch wieder mehr auf ihre gemeinsamen Werte besinnen. Einer dieser Werte hieß früher „Gemütlichkeit“ und heißt auf Neudeutsch „Entschleunigung“.

Mit Entschleunigung wird ein Verhalten beschrieben, das der „Beschleunigung“ des Lebens in unserer globalisierten Welt entgegensteuert. Die Rückkehr zu einer Langsamkeit, die mit Komplexität, Effektivität, Hast, Hektik und Attributen wie schneller, höher, weiter, mehr umzugehen versteht. Die Idee ist bis ins 19. Jahrhundert zurückverfolgbar, als es in England Tendenzen gab, Eisenbahn-Geschwindigkeiten von mehr als zehn Kilometern pro Stunde zu verbieten, weil man erkannte, dass es die Symbole um uns herum sind, die diese Hektik auslösen, in die wir verfallen.

Eingeschnitten in einer Berghütte oder mit dem Segelboot mitten auf dem Ozean, ist sie weg, die Hektik. Allein am Rheinufer sitzend, die Blicke auf die Wellen und die langsam vorüberziehenden Schiffe gerichtet, verschwindet sie auch. Das Ganze Rheintal könnte daran arbeiten, die Hektik aus dem Tal zu verbannen und „Entschleunigung“ oder „Gemütlichkeit“ einziehen zu lassen. Neue Wellness-Angebote, aber auch Wandern, Radeln oder im Römerbad schwimmen, lassen sich wunderbar mit den Eindrücken einer „entstressten“ und „entschleunigten“ Landschaft verbinden.

Die Menschen, die Sprache, der Schoppen Wein beim Winzer, die fröhliche Stube im Gasthaus, das gemütliche Zimmer im Hotel. Jede Stadt, jedes Hotel, jedes Boot, jedes Geschäft im Rheintal könnte so seine Vision von Entschleunigung umsetzen. Alle zusammen ergäben dann ein einzigartiges Angebot, das es nur hier und sonst nirgendwo auf der Welt gäbe.

Da würde dann auch eine neue Rheinromantik aufleben. Anstelle von Schunkelliedern und Gedichten würden Internetseiten und Musikvideos von der Loreley den Ruf des Tals in alle Welt senden. Filmproduzenten kämen zurück und würden für die Vielzahl an TV-Reisemagazinen Dokumentationen vom Rhein drehen.

Die Menschen am Rhein müssen erkennen, dass hier tatsächlich das Rheingold versteckt ist und dass man es nur gemeinsam aus den Tiefen des Rheins bergen kann. „Jede größere Stadt hat mehr Fläche als das Rheintal zwischen Koblenz und Bingen und dennoch verhält sich jeder Ort so, als sei man der Mittelpunkt der Erde“, sagt Frank Groß, Sprecher von Pro Rheintal. „Nehmen Sie einen Bleistift in die Hand und brechen Sie ihn durch – kein Problem! Nehmen Sie zehn Bleistifte in die Hand, und Sie haben keine Chance, etwas zu zerbrechen. Darüber müssen wir hier am Rhein jetzt nachdenken!“

Ein Fähre zum Beispiel ist ein Erlebnis der Entschleunigung. Eine Brücke dagegen macht genau das Gegenteil und schadet dem Tal und seinen Menschen. Was uns allerdings am meisten schadet sind die Güterzüge, die uns alle drei und demnächst jede Minute um die Ohren fliegen. Da ist es dann vorbei mit der Gemütlichkeit und mit dem Tourismus am Rhein. So gehen auf Dauer die Lichter und die Löhne aus, ist sich der „Pro Rheintal“-Sprecher sicher.

Deshalb möchte „Pro Rheintal“, dass sich alle Hoteliers und Gastronomen, Winzer und Touristikbetriebe, aber auch die Handwerker und Dienstleister sowie die Bürger an sich, dem kürzlich gestarteten Bürgernetzwerk anschließen und unisono „Schluss mit dem Bahnlärm“ fordern. „Danach werden wir dann den Qualitätstourismus ins Tal bringen, mit Entschleunigung und Gemütlichkeit“, resümiert Frank Groß.

Kontakt:

„Pro Rheintal“ Bürgernetzwerk

Frank Groß, Sprecher
Neustadt 8
56068 Koblenz

Tel: 0261 46028-0
Fax: 0261 46028-8
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild: Entschleunigung heißt das Zauberwort für eine neue Rheinromantik, die den einzigartigen Charakter der Mittelrheinregion hervorhebt und dem Tourismus und dem Tal zu neuer Blüte verhelfen soll. Dies geht allerdings nur ohne den ohrenbetäubenden Bahnlärm, gegen den Pro Rheintal auf breiter Front vorgehen will.